

Das Gräberfeld des Friedhofs der jüdischen Gemeinde Niedenstein 1938 – 1875

Teil 2

											0.0	0.0	0.0	0.0	
R											09.05.	02.01.	26.12.	19.11.	
E											1938	1938	1937	1937	
I											Selma	Bertha	Bonette	Karoline	
H											Kadden	Nagel	Weinberg	Hanstein	
E											MERX		MERX		
1	1.1	1.2	0.0	0.0	1.3	1.4	1.5	0.0	0.0	0.0	1.6	0.0	0.0	1.7	1.8
	09.01.	06.09.	04.07.	20.04.	11.06.	26.02.	06.12.	14.03.	22.01.	25.11.	30.07..	26.04.	22.02.	13.04.	18.10.
	1937	1935	1934	1934	1932	1932	1931	1931	1931	1930	1930	1930	1929	1928	1927
	Jeanette	Süßmann	Bertha	Fanni	Isaak	Fanny	Marianne	Fanny	Friederike	Laura	Rickchen	Jenny	Jakob	Isaak	Amalie
	Mansbach	Adler	Mansbach	Mansbach	Mansbach	Kaiser	Wertheim	Rosenstein	Schulz	Galewsky	Kaiser	Gutmann	Kaiser	Mansbach	Müller
						KASSEL			MERX	MERX		MERX			
2	2.1	2.2	2.3	(2.4)	2.5	2.6	(2.7)	2.8	(2.9)	0.0	(2.10)	2.11	1.2		
	08.08.	10.05.	08.10.	05.02.	16.12.	31.08.	12.10.	23.01.	16.01.	03.05.	13.01.	27.11.	10.11.		
	1927	1927	1926	1926	1925	1923	1922	1922	1922	1921	1921	1919	1918		
	Aron	Rosa	Samuel	Lina	Amalie	Salomon	Bertha	Sara	Jakob	Sara	Isaak	Julius	Fanni		
	Adler	Blumenthal	Mansbach	Vicktor	Kron	Kaiser	Rosenstein	Mansbach	Kaiser	Nussbaum	Rosenstein	Adler	Strauss		
		MERX		MERX			KASSEL			MERX	KASSEL	KASSEL	MERX		
3	3.1	(3.2)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	(3.4)	3.5	(3.6)	(3.7)		
	25.02.	05.03.	15.09.	31.08.	25.05	30.04.	17.04.	04.04.	23.03.	20.09.	25.02.	08.11.	08.03.	11.01.	
	1918	1918	1917	1917	1917	1917	1917	1917	1917	1916	1916	1915	1915	1915	
	Julchen	Berndine	Bertha	Hannchen	Regina	Charlotte	Rahel	Frommet	Rosalie	Edel	Fradchen	Ida	Moses	Bertha	
	Stern	Rosenstein	Dillhoff	Rosenbaum	Sichel	Kahn	Stern	Müller	Cahn	Katzenstein	Mansbach	Mansbach	Adler	Weinstein	
			MERX	MERX	MERX	MERX	MERX	MERX	MERX	MERX					
4	4.1	(4.2)	(4.3)	4.14	(4.4)	(4.5)	4.6	4.7	4.8	4.9	4.10	4.11	4.12	4.13	
	26.05	08.02.	23.06.	10.12.	11.10.	13.06.	3.12.	04.10.	09.03.	25.02.	12.02.	10.01.	19.11	23.09.	
	1915	1914	1913	1912	1911	1911	1910	1910	1910	1910	1910	1910	1909	1909	
	Bertha	Samuel	Gumpert	Alfred	Röschen	Simson	Bertha	Henriette	Samuel	Amalie	Michael	Rosette	Rosa	Jakob	
	Wallach	Rosenstein	Moses G.	Adler	Katzenstein	Nagel	Mansbach	Grünstein	Mansbach	Wertheim	Mansbach	Goldmeier	Kron	Rosenstein	
					MERX					MERX		MERX			

5	5.1	(5.2)	0.0	(5.3)	5.6	5.7	5.8	5.10	5.11	(5.12)	(5.14)
	12.04.	13.09.	18.06.	11.05.	21.08.	20.07.	30.04.	18.06.	25.01.	18.07	01/02
	1909	1908	1908	1907	1906	1905	1905	1903	1903	1900	1900
	Karoline	Salomon	Isidor	Jettchen	Mathilde	Süßmann	Hannchen	Abraham	Rickchen	Sara	Sara
	Weinberg	Adler	Weinstein	Stern	Nagel	Silberberg	Rothschild	Kron	Nagel	Adler	Löwenstein
	MERX					MERX					MERX

6	6.2	6.3	((7.3))	((9.1))	(6.5)	(6.6)	6.7	6.8	6.9	6.10	0.0	6.11	6.12	6.13	6.14
	s.	s.	13.10.	29.08.	24.04.	22.02	14.09.	25.02.	15.02.	06.03.	08.12	11.12..	03.10.	28.10.	01.02.
	1871	1852	1898	1898	1898	1898	1897	1897	1897	1896	1895	1894	1894	1892	1891
	Rosenstein	Wertheim	Rosa	Johanna	Merla	Rita	Merle	Frommet	Bertha	Johanna	Moses	Kain	Hannchen	Sara	Betti
			Mansbach	Wolf	Plaut	Kaiser	Adler	Rosenstein	Kron	Adler	Adler	H.-Stern	Rosenstein	Nagel	Michaelis
	MERX														

7	7.5	7.6	((6.1))	7.7	7-8	7.9	0,0	7.10	7.11	(7.12)	7.13	(7.14)	(7.15)
	20.09.	12.09.	29.06.	28.03	28.02.	23.03.	18.10.	05.06.	26.02.	17.04	20.01.	19.10.	22.03.
	1890	1890	1890	1890	1890	1888	1887	1887	1887	1886	1886	1885	1885
	Dora	Moses	Helene	Joseph	Callmann	Janta	Selig	Hannchen	Minna	Moses	Hirsch	Michael	Rechel
	Kaiser	Kaiser	Hirschberg	Nagel	Adler	Silberberg	Stern	Kaiser	Gumpert	Gumpert	Kaiser	H.Michaelis	Adler
	MERX			MARB									

8	(8.1)	8.4	(8.5)	8.7.	8.8	8.9	(8.10)	8.11	8.12	8.14	8.13
	18.04.	10.11.	04.07.	23.10.	30.04.	12.07.	24.08.	03.07.	10.09.	20.04.	08.02..
	1884	1883	1883	1882	1882	1881	1879	1879	1878	1877	1875
	Sarchen	Veilchen	Sara	Liebmann	Sarchen	Madchen	Schiffra	Bertha	Kain	Julie	Joseph
	Grünstein	Wallach	Rosenstein	Kaiser	Adler	Stern	Silberberg	Lotheim	Stern	Kaiser	Rosenstein
	UNG										

Die Belegung des jüdischen Friedhofs anhand der Standesamtseintragungen nachzuvollziehen und abzugleichen mit den noch vorhandenen Grabsteinen war nur möglich unter Annahmen bzw. Hinweisen dazu:

(1) Die amtlichen Sterberegister der Standesämter Niedenstein, Merxhausen u. a. geben mit den Sterbetagen den Zeitablauf vor, da die Beisetzungen der Jüdinnen und Juden innerhalb weniger Tage nach dem Tod zu erfolgen hatten, während Grabsteine in Auftrag gegeben werden mussten und wesentlich später gesetzt wurden.

(2) Der Friedhof wurde, im Westen beginnend ab 1832 belegt. Die ältesten Reihen (11 + 12) wurden in der NS-Zeit abgeräumt. Die jüngst erfolgte Aufnahme der Grabsteine www.alemannia-judaica.de/niedenstein geht von 10 Reihen aus, beginnend mit Reihe 1: 1937 und endet mit Reihe 10: 1863. Es finden sich in den Reihen: 4 x 14, 2 x 7, 1 x 15, 1 x 12, 1 x 10 und 1 x 8 Grabsteine. Bei 12 Reihen mit je 14 Gräbern pro Reihe ergeben sich geschätzt mindestens 170 Grabstellen für die Zeit von 1832 – 1938; allerdings ohne Kindergräber, für die ein extra Feld angelegt war; zwei Ausnahmen Grab 4.14 Adler und 5.00 Weinstein. Zwischen 1875 bis 1938 wurden in Niedenstein 45 jüdische Kinder tot geboren oder starben. Ob zwischen Gräbern Freiflächen blieben, weist die jüngste Bestandsaufnahme nicht aus. Sie müssen aber nach den Sterberegistern vorhanden sein. Allerdings fehlen hier die Grabsteine oder es wurden nie welche gesetzt.

Daher der Versuch, diese Lücken mit 0.0 kenntlich zu machen. Doppelgräber wurden in Niedenstein nicht gefunden. Falls ein Stein noch vorhanden und nicht lesbar, aber mit den Angaben des Sterberegisters einzuordnen ist, wird die Grabsteinnummer in Klammer gesetzt: (2.4)

(3) Die hier eingerichtete Reihe 0 hat die Beerdigungen aufgenommen, für die in der NS-Zeit keine Steine mehr gesetzt wurden, die Einfassungen heute versunken sind oder entwendet wurden. Daher konnten hier auch keine Grabsteine erfasst werden.

(4) Auch dieser Friedhof wurde in der NS-Zeit geschändet und nach 1945 eine Wiederherstellung versucht. Es finden sich Grabsteine, z.B. 6.2, 6.3 und 9.1, die nicht der zeitlichen Abfolge des Registers entsprechen, aber hier zeitlich eingeordnet werden ((9.1)). Ähnlich ist es mit den Grabsteinen in Reihe 7. Die Sterbejahre liegen zwischen 1844 bis 1870 und werden erst später in Teil 1 der Bearbeitung einzuordnen sein..

(5) Das Grab 9.3 Menachem Eichengrün mit Sterbedatum 31.08.1915 konnte nicht in die 3. Reihe 1915 – 1918 eingeordnet werden, da weder in Niedenstein noch in Merxhausen (Lazarett im WK I) ein entsprechender Sterbefall dokumentiert wurde. Eine Verbindung zu der in Niedenstein früher wohnenden Familie Eichengrün war unsicher. Der Handelsmann Seligmann Heinemann (02.01.1754 Niedenstein 26.05.1834) und seine drei Söhne Menke (1789/90 Niedenstein 1834), Callmann (24.12.1807 Niedenstein 23.02.1824) und Joseph (11.12.1811 Niedenstein als Kind nach 25.04.1812) hatten 1812 den neuen Namen Eichengrün angenommen. Eine neuere Überprüfung des Grabsteins ergab, dass dort Menachem (Menke, Minke, Mendel) Eichengrün begraben wurde, allerdings, wie auch DEMANDT angibt, am 25. September 1834 (!).

(6) Auf diesem Friedhof wurden von 1875 – 1938 25 jüdische Hospitalitinnen aus der Landesheilanstalt Merxhausen beerdigt. Neun Grabsteine tragen die Namen der Verstorbenen und weitere Namen fanden sich in den Registern von Merxhausen und im Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen in Kassel; Frau Gardy Hubenthal ist für die großartige Hilfe zu danken.

(7) Den Grabstein 3.3 näher zu bestimmen, schien unmöglich, da zwischen 3.4 Februar 1916 bis 3.2 März 1918 kein Sterbefall eines jüdischen Bewohners notiert wurde. Allerdings fanden sich im Sterberegister Merxhausen mehrere Fälle in diesem Zeitraum. Acht Verstorbene konnten mit Hilfe der Patientenakten im LWV-Archiv dem jüdischen Friedhof in Niedenstein zugeordnet werden.

(8) Der Grabstein 7.3 Rosa Mansbach wurde in die 6. Reihe eingeordnet, da sie im Alter von 88 Jahren am 13.10.1898 verstorben war. Der Stein könnte bei Instandsetzungen nach 1945 versehentlich in die nächstfolgende Reihe aufgenommen worden sein.

Für die Belegung des jüdischen Friedhofs in Niedenstein für die Zeit von 1832 bis 1874 fehlen die Sterberegister der Synagoge Niedenstein. Die Standesämter waren noch nicht eingerichtet. Daher muss auf die Angaben bei DEMANDT, Bevölkerungs- und Sozialgeschichte der jüdischen Gemeinde Niedenstein 1653-1866, zurückgegriffen werden. Das wird später in einem Teil 1 versucht werden.

Mansbach steht hier für Mansbach-Zinn.

MERX = Merxhausen

MARB = Marburg

UNG. = Ungedanken/Fritzlar

Niedenstein, wenn kein Sterbeort genannt wird.